

GEVELSBERG

Eine Stadt voller Leben



Zwar nicht am Brandherd, aber da, wo es brennt

Unsere Unterstützungskräfte der Feuerwehr Gevelsberg

Seite 34

SO IST
DAS UNTER
FREUNDEN

Seite 16

DOPPELSPITZE
PLANT DIE
KIRMES 2023

Seite 24

HEIMAT.
ZUKUNFT.
GEVELSBERG.

Seite 38

LIEBE GEVELSBERGERINNEN, LIEBE GEVELSBERGER, SEHR GEEHRTE GÄSTE UNSERER STADT,



Ich freue mich, Sie wieder einmal an dieser Stelle und damit in der neuen Ausgabe des Jahresmagazins begrüßen zu dürfen. Wie Sie sicher bemerkt haben, erscheint es nun in einer wunderbaren, modernen Optik und mit frischen Inhalten. Ich hoffe, Ihnen gefällt der neue Auftritt genauso gut wie mir – ich finde, er spiegelt die Veränderung und Modernisierung unserer Stadt sehr gut wider. Allen Beteiligten möchte ich daher an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Auch sonst passiert in Gevelsberg natürlich viel: Im kommenden Jahr erwartet uns unter anderem ein besonderes Jubiläum: Wir feiern ein halbes Jahrhun-

dert Städtepartnerschaft mit unseren Freunden aus Vendôme. Die Feierlichkeiten hierzu finden, nachdem der 45. Jahrestag der Freundschaft in Gevelsberg gefeiert wurde, in unserer Partnerstadt statt. Im weiteren Verlauf dieses Magazins können Sie sich bereits heute über die Anfänge der Freundschaft informieren und vielleicht auch in Erinnerungen an die vergangene Zeit schwelgen. Darüber hinaus wird es auch erstmals ein kleines Gewinnspiel geben. Alle findigen Freunde der französischen Städtepartnerschaft haben die Chance auf ein Mal zwei Plätze für die Reise nach Vendôme vom 18. bis 21. Mai 2023.

Im vergangenen Jahr konnte der umgestaltete Vendômer Platz eröffnet werden und auch für das Jahr 2023 sind weitere Umgestaltungen und Bauten geplant. So schreiten die Vorbereitungen für den Ausbau der Neuenlander Straße zwischen Asbeck und Silschede weiter voran. Gleiches gilt für den Umbau der Fußgängerzone und die Zukunft des Stadtgartens. So sollen auch langfristig die Gevelsbergerinnen, die Gevelsberger und auch unsere Gäste die Gevelsberger City als Einkaufsstadt mit großer Aufenthaltsqualität genießen können.

Erfahren Sie außerdem auf den folgenden Seiten mehr über die Ausbildungsmöglichkeiten bei der Stadt Gevelsberg. Erhalten Sie spannende Eindrücke vom Alltag der Drohnenpiloten der hiesigen Feuerwehr und deren spannendem Arbeitsalltag. Oder lesen Sie noch mal alles Wichtige zum neuen KITaplaner oder wie die Aufforstung des Stadtwaldes voranschreitet. Beim Lesen dieser und weiterer spannender Themen rund um Gevelsberg wünsche ich Ihnen viel Vergnügen und hoffe, Sie bei den zahlreichen Veranstaltungen in unserer Stadt im Jahr 2023 persönlich begrüßen zu dürfen.

CLAUS JACOBI

Claus Jacobi
Bürgermeister der Stadt Gevelsberg



08 Kindergarten

KITaplaner Gevelsberg spart Nerven bei der Suche nach einer Kindertagesbetreuung



24 Kirmes

Doppelspitze plant die Kirmes 2023

16 Freundschaftsjubiläum

So ist das unter Freunden



Alle Inhalte

Ausbildung und Praktikum

04 | Gestalte die Zukunft unserer Heimat

Kindergarten

08 | KITaplaner Gevelsberg spart Nerven bei der Suche nach einer Kindertagesbetreuung

Technik

12 | Neueste Technik der Feuerwehr rettet tierischen Nachwuchs in Wald und Feld

Freundschaftsjubiläum

16 | So ist das unter Freunden
21 | 50-Jahre-Partnerschafts-Kreuzworträtsel

Stadtentwicklung, Bauen und Infrastruktur

22 | Neuenlander Straße wird Allee mit viel Platz

23 | Die Zukunft der Fußgängerzone

Kirmes

24 | Doppelspitze plant die Kirmes 2023

Frauentag

26 | Zärtlich, zornig, zauberhaft

Urlaub daheim

27 | Mehr Anziehungskraft für den Berger See

Stadtentwicklung, Bauen und Infrastruktur

28 | Mehr als 65.000 Bäume für die grüne Lunge der Stadt

Hans-Grünwald-Stiftung

30 | Einzigartige Unterstützung für die Menschen in unserer Stadt

Feuerwehr

34 | Zwar nicht am Brandherd, aber da, wo es brennt

Wettbewerb

38 | Heimat. Zukunft. Gevelsberg.

Impressum

40 | Impressum
Wichtige Telefonnummern

Ausbildung bei der Stadt:
Gestalte die Zukunft
unserer Heimat

AUCH KFZ-MECHATRONIKER UND GÄRTNER WERDEN GESUCHT



Es eigentlich trifft der Begriff „Stadtverwaltung“ für das Arbeiten bei der Stadt Gevelsberg nicht ganz zu. Natürlich wird im Gevelsberger Rathaus auch jede Menge verwaltet, aber „wir gestalten hier auch die Zukunft unserer Heimat“, sagt Nina Nickel, die Ausbildungsleiterin der Stadt. Und dafür wird jährlich Nachwuchs gesucht. Was viele nicht wissen: Das Angebot an Ausbildungsplätzen bei der Stadt Gevelsberg ist vielfältig und geht weit über Verwaltungsberufe hinaus.

Der neue Vendômer Platz, das moderne Freibad im Stefansbachtal, die Ansiedlung des Kaufland-Supermarktes im Zentrum der Stadt, der Radweg zwischen Gevelsberg und

Schwelm, die Energiewende, die familienfreundliche Kommune und, und, und ... – das sind alles Projekte, die im Rathaus entwickelt, begleitet und realisiert wurden. Weil wir damit Zukunft gestalten, ist es wichtig, dass auch die jüngere Generation daran beteiligt wird.

Natürlich bildet die Stadt Verwaltungsangestellte aus, die später in den unterschiedlichsten Bereichen im Rathaus arbeiten können. Der Einsatz reicht vom Bürgerbüro über die Abteilung Finanzen bis zum Ordnungsamt oder der Kulturabteilung. Die Ausbildung dauert drei Jahre, genauso lange wie die duale Ausbildung zum Bachelor of Laws, also einem Spezialis-

ten in Verwaltungsangelegenheiten. „Der theoretische Teil wird an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in Hagen vermittelt, der praktische von uns“, erklärt Nina Nickel. Für die Studierenden und die auszubildenden Verwaltungsfachangestellten öffnen sich alle Türen im Rathaus: „Sie können dann herausfinden, welcher Bereich ihnen mehr und welcher ihnen weniger liegt. Einsatzmöglichkeiten haben wir genug“. Absolventen haben die Chance, im Laufe ihres Berufslebens verschiedene Abteilungen kennenzulernen und sich beruflich zu verändern – ohne den Arbeitgeber wechseln zu müssen. „Wir bilden primär mit dem Ziel aus, die jungen Kolleginnen und Kollegen nach ihrem Abschluss bei uns im Rathaus zu behalten. Die letzten fünf haben wir alle übernommen.“

MÖGLICHKEITEN, DIE DIE STADT GEVELSBERG AUSZUBILDENDEN BIETET

Wer als Brandmeisteranwärterin oder -anwärter für die Sicherheit der Menschen in der Stadt Verantwortung übernehmen möchte, benötigt allerdings schon eine abgeschlossene Berufsausbildung. Daneben gibt es noch den Beruf des Notfallsanitäters, für den Bewerbungen willkommen sind. „Die Technischen Betriebe Gevelsberg bilden dieses Jahr zum ersten Mal den Ausbildungsberuf des Gärtners in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau aus“, so Nickel. Und selbst Kfz-Mechatroniker der Fachrichtung Pkw-Technik können bei der Stadt als Azubis ihr Berufsleben beginnen.

Im Familienzentrum Habichtstraße schließlich kann der Beruf des staatlich anerkannten Erziehers erlernt werden. Dort ist es außerdem möglich, ein freiwilliges soziales Jahr zu absolvieren. „Das sogenannte FSJ ist eine gute Möglichkeit für alle diejenigen, die nach der Schule noch nicht wissen, wohin die berufliche Reise gehen soll“, meint Nina Nickel. FSJ-Stellen werden auch im Jugendzentrum, in der Stadtbücherei, der Förderschule oder im Bereich Schulverwaltung, Kultur, Sport und Integration von der Stadt angeboten.



STELLEN

AUSSCHREIBUNG

Du bist vielseitig, neugierig und möchtest gerne in einen spannenden und abwechslungsreichen Beruf starten? Dann bist Du bei uns genau richtig!

» Darüber hinaus ist es selbstverständlich möglich, bei der Stadt Gevelsberg ein Praktikum zu machen, «

zeigt die Ausbildungsleiterin einen weiteren Weg in den Beruf auf. „Wer also immer schon wissen wollte, wie es an der Bürgerinfo oder zur Kirmeszeit beim Ordnungsamt zugeht, ist herzlich eingeladen“, bekräftigt Nickel.



Aber warum sollte man überhaupt die Richtung öffentlicher Dienst einschlagen? „Die Aufgaben sind meist noch abwechslungsreicher als in der Industrie. Im Rathaus ist immer etwas zu tun. Und wir freuen uns auch über Quereinsteiger, die vielleicht bereits einen anderen Beruf ergriffen haben, oder Studierende, denen der Praxisbezug im Studium fehlt. Wir bieten die Möglichkeit, einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen, der ihnen Spaß macht. Ich sehe einen solchen Wechsel nicht als Nachteil an – im Gegenteil.“

Welche Möglichkeiten die Stadt Gevelsberg Auszubildenden bietet, dazu berät Nina Nickel Interessenten gerne.

KONTAKT

NINA NICKEL

Ausbildungsleitung
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

02332 771-138

02332 771-230

Raum: 2.07

personal@stadtgevelsberg.de



Eindrücke verschiedener Ausbildungsberufe



AZUBI?

Wer Interesse an einer Ausbildung bei der Stadt Gevelsberg hat, der kann sich hier über die Möglichkeiten informieren.

ÜBERSICHT

AUSBILDUNGSBERUFE UND BEGINN

Brandmeisteranwärter/-in	01.04.
Verwaltungsfachangestellte/-r	01.08.
Praxisintegrierte Ausbildung für Erzieher/-innen	01.08.
Gärtner/-in	01.08.
Kfz-Mechatroniker/-in	01.08.
Notfallsanitäter/-in	01.08.
Bachelor of Laws	01.09.



KITAPLATZ GESUCHT?

Einfach den QR-Code scannen
und Kitaplätze ganz bequem
finden und verwalten.



NEU

KITApplaner GEVELSBERG

spart Nerven bei der Suche
nach einer Kindertagesbetreuung



Enorme Erleichterung für alle Beteiligten in unserer Stadt

„Die Einführung des ‚KITApplaner GEVELSBERG‘ bringt eine enorme Erleichterung für die Eltern, die Kindertageseinrichtungen, die Tagespflegepersonen und für uns im Rathaus“, unterstreicht Marta Domek, Fachbereichsleiterin Bildung, Jugend und Soziales. Wer für sein Kind einen Betreuungsplatz sucht, kann sich nun online auf der Internetseite der Stadt (www.gevelsberg.de/familie/kinderbetreuung) vormerken lassen.

In Gevelsberg gibt es 16 Kindertagesstätten, in denen bisher rund 1.000 Nachwuchs-Gevelsbergerinnen und -Gevelsberger betreut werden. Durch erhebliche Änderungen wird das bisherige Anmeldeverfahren in Zukunft für die Familien, alle Einrichtungen sowie das ebenfalls beteiligte Jugendamt deutlich vereinfacht.

Bisher war es notwendig, dass die Familien die gewünschten Kindertageseinrichtungen zur Vormerkung eines Betreuungsplatzes kontaktierten. Um einen Platz zu bekommen, haben die Familien sich oftmals in mehr als einer Einrichtung vormerken lassen. Durch diese Mehrfachvormerkungen wurden viele Plätze in Einrichtungen „blockiert“ und manche Familien haben deswegen Absagen erhalten, obwohl in Gevelsberg grundsätzlich noch zahlreiche Plätze zur Verfügung standen. Ein Grund hierfür war, dass Eltern, die bereits „versorgt“ waren, auf den Wartelisten der anderen Betreuungseinrichtungen noch verblieben sind, da diese Plätze in der Regel nicht abgesagt wurden.



„Das neue Portal und die damit verbundene neu geschaffene Vernetzung der Betreuungseinrichtungen vereinfacht zum einen die Übersicht über die noch zu versorgenden Familien mit Betreuungswunsch. Zum anderen verkürzt sich der Zeitfaktor für den Abgleich der Wartelisten aller Einrichtungen ebenfalls erheblich“, erklärt Frau Ochmann; sie ist für die Betreuung des „KITApplaner GEVELSBERG“ im Jugendamt zuständig. „Was wir auf keinen Fall wollen, ist, dass die Vergabe eines Platzes eine anonyme Angelegenheit wird. Der persönliche Besuch der Eltern in einer KiTa ist durch nichts zu ersetzen. In jeder Phase der Platzvergabe steht ein Mensch im Hintergrund, der die Fragen der Eltern nicht nur beantwortet, sondern der auch weiterhelfen kann“, erklärt Marta Domek.

„Wir stellen dieses Portal den Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Auf ihm stellen sich die Einrichtungen und auch die Tagespflegepersonen mit entsprechenden Texten und Bildern vor, die den interessierten Eltern die Einrichtung näherbringen. Auch eine Verlinkung zur entsprechenden Homepage der Kinderbetreuungseinrichtung ist möglich“, so Frau Ochmann.

Auch die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der einzelnen Einrichtungen sowie die Servicestelle der AWO, die zuständig ist für die Tagespflegepersonen, sind mit Kontaktdaten aufgeführt.

„Im KITApplaner ist ein Stadtplan hinterlegt, aus dem die genaue Lage der einzelnen Kindertageseinrichtungen hervorgeht. Die Tagespflegepersonen werden ebenfalls angezeigt, jedoch ist hierbei aus Datenschutzgründen die genaue Anschrift nicht ersichtlich“, ergänzt Frau Ochmann.



Fragen und Antworten zum



1 Wo erhalte ich Auskunft bei Fragen zur Platzvergabe und zum „KITAplaner GEVELSBERG“?

Antworten erhalten Sie in jeder Kindertageseinrichtung bzw. bei der **AWO Servicestelle Kindertagespflege**. Darüber hinaus steht auch das Jugendamt zur Verfügung:

Fragen zur Platzvergabe:

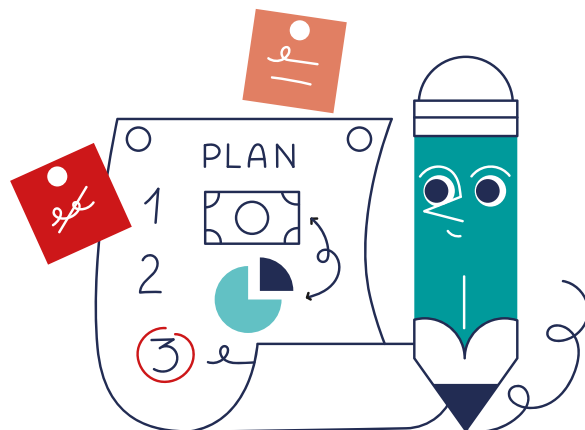
- ☎ **02332 771-205** online unter
- ✉ Kita-Planer@stadtgevelsberg.de

Fragen zum KITAplaner GEVELSBERG:

- ☎ **02332 771-225** oder online unter
- ✉ Kita-Planer@stadtgevelsberg.de

2 Wie kann ich im „KITAplaner GEVELSBERG“ nach einem bestimmten Betreuungsplatz suchen?

Bei der Suche nach einem bestimmten Betreuungsplatz können verschiedene Suchkriterien eingegeben werden, wie z.B.: **Altersgruppe; Umkreissuche, Stundenumfang, ...**



Fachbereichsleiterin **Marta Domek** (rechts) und Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendhilfe **Manuel Ashauer** sind überzeugt vom KITAplaner Gevelsberg

3 Wie kann ich eine Vormerkung durchführen?

Eine Anmeldung erfolgt über den KITAplaner GEVELSBERG. Die Vormerkung in der KiTa ist nicht mehr möglich!

Grundsätzlich kann eine Online-Vormerkung nur durchgeführt werden, wenn ein Benutzerkonto im KITAplaner GEVELSBERG angelegt worden ist. Hierfür ist zwingende Voraussetzung, dass eine gültige E-Mail-Adresse vorhanden ist.

In den seltenen Ausnahmefällen, bei denen keine E-Mail-Adresse vorhanden ist, ist es ausnahmsweise möglich, die zwingende Vormerkung direkt über die Einrichtungsleitung bzw. das Jugendamt vornehmen zu lassen. Hierzu muss vorab eine Terminabsprache erfolgen.

4 Was passiert nach meiner Online-Vormerkung?

Ihre Online-Vormerkung wird an die von Ihnen gewählte(n) Kindertageseinrichtung(en) übermittelt.

Im Benutzerkonto unter dem Menüpunkt „Nachrichten“ erhalten Sie eine Zusammenfassung Ihrer Vormerkung(en)

Zudem können Sie im Laufe des gesamten Prozesses Informationen sowie den jeweils aktuellen Status der Vormerkung bei den ausgewählten Kindertageseinrichtungen einsehen. Über den Eingang einer neuen Nachricht werden Sie per E-Mail informiert.

5 Kann ich nur noch über diese Webseite eine Vormerkung erstellen?

Ja! Dies ist der einzige Weg, es sei denn, dass keine gültige E-Mail-Adresse vorhanden ist (siehe Frage 3).

6 Kann ich mein Kind auch für einen Betreuungsplatz in der Kindertagespflege vormerken?

Eine Vormerkung für die Betreuung ist möglich, allerdings wird in diesem Fall nicht die Tagespflegeperson direkt kontaktiert, sondern hier ist die AWO Servicestelle Kindertagespflege zwischengeschaltet. Diese vermittelt den Kontakt zwischen Eltern und Tagespflegeperson.

Nähere Informationen erhalten Sie hierzu über die

AWO Servicestelle Kindertagespflege:

Hagener Str. 20, 58285 Gevelsberg,

- ☎ **02332 55109-21** oder ☎ **02332 55109-22**

7 Habe ich einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz in meiner „Wunsch-Kindertageseinrichtung“?

Nein, dieser Anspruch besteht nicht.

Ihr Kind hat ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder in der Kindertagespflege, aber nicht in einer „Wunsch-Kindertageseinrichtung“. Das System versucht jedoch, die Wünsche zu berücksichtigen.

8 Ab welchem Alter kann ich mein Kind vormerken lassen?

Die Vormerkung ist ab dem Zeitpunkt der Geburt möglich.

9 In wie vielen Kindertageseinrichtungen kann ich mein Kind auf die Vormerkliste setzen lassen?

Empfehlenswert sind mindestens zwei, höchstens vier Einrichtungen in priorisierter Reihenfolge.

10 Wie erfolgt die Platzvergabe?

Nach einem persönlichen Kennenlernen und unter Berücksichtigung der Aufnahmekriterien der jeweiligen Betreuungseinrichtung erfolgt die Platzvergabe durch die Einrichtungsleitung.

11 Wann und wie erfahre ich von einer Zusage?

Die Zusagen für die Betreuungsplätze für das Kindergartenjahr (Beginn 01. August) werden von allen Einrichtungen gleichzeitig verschickt. Dies erfolgt nicht vor dem 15. Januar desselben Jahres.

Über eine Zusage werden Sie in Ihrem Benutzerkonto des KITAplaner GEVELSBERG informiert. Darüber, dass dort eine Nachricht vorliegt, erhalten Sie eine E-Mail.

Wichtig:

Nach erfolgter Zusage haben Sie 14 Tage Zeit, den Platz anzunehmen. Für den Fall, dass Sie den Platz nicht mehr benötigen oder die Frist abgelaufen ist, wird die Platzzusage aufgehoben.

12 Was kann ich tun, wenn alle meine Online-Vormerkungen abgelehnt werden?

Sollte dies der Fall sein, so geben Sie bitte bei weiteren Kindertageseinrichtungen erneut Ihre Vormerkung ein. Ist dies wiederum erfolglos, wenden Sie sich bitte in diesem Fall an die **Fachberatung Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege** der Stadt Gevelsberg, die sich um die Erfüllung bestehender Rechtsansprüche auf Betreuung unverzüglich kümmert.

- ☎ **02332 771-205** oder ✉ kitaogs@stadtgevelsberg.de



Einfach den QR-Code scannen und Kitaplätze ganz bequem finden und verwalten.



NEUESTE TECHNIK DER FEUERWEHR RETTET TIERISCHEN NACHWUCHS IN WALD UND FELD

Es ist kein klassischer Feuerwehreinsatz, aber trotzdem geht es um Leben und Tod. 5 Uhr morgens, für viele Menschen ist es noch fast mitten in der Nacht. Die Gevelsberger Feuerwehr rückt aus.

Und zwar diesmal nicht mit Blaulicht und Martinshorn, sondern fast schon still und leise. Die Wehrleute treffen sich mit einer Gruppe der Jägerschaft Gevelsberg, die vorsichtshalber bereits einen großen Karton mit Gras gefüllt hat. Alle haben sich so früh auf den Weg gemacht, um Rehkitze zu retten. Und dafür wird sogar die neueste Technik der Gevelsberger Wehr eingesetzt: Zur Ausrüstung der heimischen Löschkräfte gehört inzwischen eine Drohne mit Wärmebildkamera.

Wenn ein Landwirt seine Wiesen mähen möchte, ist er verpflichtet zu überprüfen, ob dadurch Tiere in Gefahr sind. Dies können zum Beispiel Rehkitze sein, die sich im hohen Gras verstecken. Die eigentlich scheuen Rehkitze fliehen nicht vor den scharfen Messern der riesigen Maschine. Sie bleiben liegen und hoffen, nicht entdeckt zu werden. Leider geht das meist nicht gut aus für die Tierkinder, weshalb der Gesetzgeber die Bauern in die Pflicht genommen hat. Bevor er mit der Heuernte beginnt, kann der Landwirt zum Beispiel die Jägerschaft bitten, seine Wiesen abzusuchen und nachzuschauen, ob sich in seinem Grünland ein Tier versteckt.

Doch die Verpflichtung zum Tierschutz ist für den Landwirt nicht nur mit einem hohen Aufwand verbunden – durch das Absuchen der Flächen zu Fuß wird auch immer ein Teil des Feldes und damit der Ernte zerstört. Vor geraumer Zeit kam daher die Idee auf, die Felder mit Drohnen abzusuchen. So ergab sich eine erste Zusammenarbeit zwischen der Gevelsberger Wehr und heimischen Jägern. Zusammen wollte man diese Aufgabe im Sinne der allgemeinen Hegeverpflichtung der Jägerschaft, aber auch im Interesse der lokalen Landwirte übernehmen. „Für uns ist das eine wichtige praktische Übung“, erklärt Robin Bracht, einer der zwölf Mitglieder der Feuerwehr, die die Drohnengruppe bilden: „Es ist schon etwas anderes, ein Kitz zu retten. Wenn der Aus-

bilder eine Attrappe im Feld versteckt und wir danach suchen, ist die Spannung naturgemäß nicht so groß. Bei einem lebendigen Rehkitz setzen alle alles daran, um erfolgreich zu sein. Sie wissen, worum es geht.“ Gelernt werden kann eine ganze Menge. Zum Beispiel: „Wie groß ist ein Lichtpunkt, mit dem ein Kitz auf dem Bildschirm abgebildet wird?“ Beim ersten Einsatz über dem abzusuchenden Grünland glaubten die Feuerwehrleute, gleich fünf kleine Rehe auf einmal entdeckt zu haben. „Wir haben dann die Stelle gemeldet. Die Leute der Jägerschaft haben sie auch schnell gefunden und begannen laut zu lachen.“ Was war passiert? Björn Heidemann, der neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit bei der Feuerwehr Gevelsberg auch die Drohnengruppe ehrenamtlich leitet, muss immer noch schmunzeln: „Wir hatten fünf Maulwurfshügel entdeckt.“ Die benötigten keine Hilfe. In ihren Erdbunkern waren die Tiere perfekt geschützt.



Aber auch die Jägerschaft hatte ihr Aha-Erlebnis. „Wir haben ein Rehkitz auf dem Bildschirm ausgemacht und die Helfer am Boden zu dem Tier dirigiert.“ Doch die Jäger konnten kein Kitz entdecken. „Dreht euch ein wenig nach links. So! Und jetzt einmal das hohe Gras auseinanderziehen.“ Tatsächlich! Dort lag ein Kitz und verhielt sich ganz still, selbst als der Schuh eines Menschen es fast berührte. Ein Suchtrupp wäre ahnungslos an dem Tier vorbeigegangen. Bei sechs Einsätzen auf Gevelsberger Bauernhöfen wurden mit Hilfe der Feuerwehr und ihrer Drohnen im vergangenen Frühsommer 15 Tiere gerettet – eine beeindruckende Zahl.

„Es gibt bei uns niemanden der nicht um 5 Uhr aufstehen würde, um ein Kitz zu retten“, versichert Robin Bracht. Die Suchflüge müssen im Frühsommer, wenn die Tiere zur Welt kommen, so früh am Tag vorgenommen werden. Denn dann ist der Unterschied zwischen der Außen- und der Körpertemperatur des Wildes noch so groß, dass die Wärmebildkamera gute Ergebnisse liefert. Wenn ein Kitz gerettet wird, ist das immer wieder ein berührender Augenblick für die Wehrleute. Das Tier darf auf keinen Fall mit den nackten Händen angefasst werden, damit es keinen menschlichen Geruch annimmt. Andernfalls würde die Ricke das kleine Kitz ablehnen. Deshalb kommt das Kleine in den Karton mit dem Gras und wird aus der Gefahrenzone gebracht. „Wir – und auch die Jägerschaft – freuen uns immer, wenn wir den Landwirten bei der Aufgabe behilflich sein konnten“.

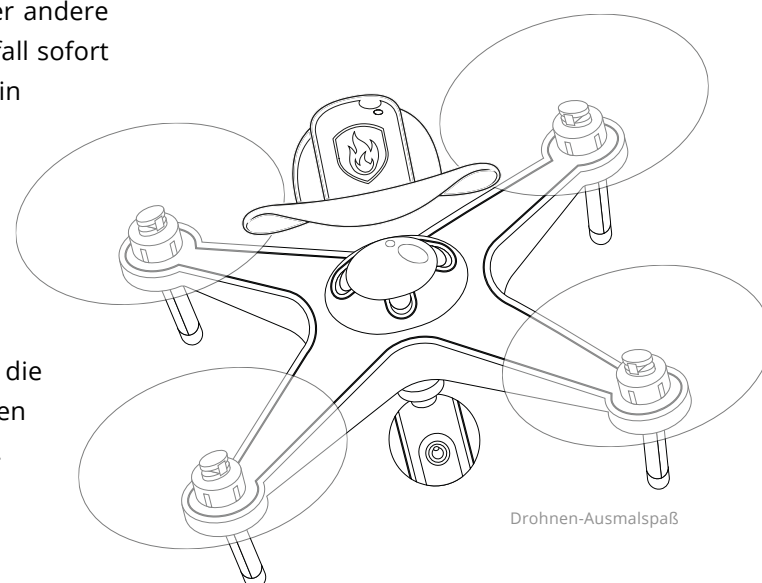
Für den Einsatz einer Drohne werden immer zwei „Drohnepiloten“ benötigt. Der eine studiert die Bilder, die die Kamera am Fluggerät liefert. Der andere hat die Drohne ständig im Auge, um im Notfall sofort reagieren zu können. Vor jedem Start wird ein technischer Check durchgeführt, wie bei einem großen Flugzeug.

Obwohl die Feuerwehr – im Gegensatz zu Privatpersonen – nicht die Verpflichtung hat, einen Führerschein für die Steuerung zu besitzen, haben alle Wehrleute die entsprechende Prüfung gemacht. Sie haben Theorie und Praxis in ihrer Freizeit gepaukt. „Wir gehen immer auf Nummer sicher.“

Wenn man für zivile Flüge einen Nachweis braucht, dann sollte das auch für uns gelten“, will Robin Bracht keine Ausnahme von der Regel sein.

Wann die Drohne den Feuerwehrleuten Orientierung aus der Luft verschaffen soll, das entscheidet der Einsatzleiter. Und da geht es nicht nur um junge Rehe. „In Schwelm haben wir nach einem Mann gesucht, der selbstmordgefährdet war und in einen Wald gegangen sein sollte“, erinnert sich Björn Heidemann an den ersten Einsatz. Ein Polizei-Hubschrauber stand nicht zur Verfügung. Die nächsten Suchhunde hätten aus Hessen geholt werden müssen. Das alles hätte zu viel Zeit gekostet. Also wurde die „Einsatzgruppe Drohne“ aus Gevelsberg alarmiert: „Wir konnten uns an der Suche beteiligen und in kurzer Zeit große Flächen absuchen. Gott sei Dank ist der Einsatz glimpflich ausgegangen“.

Bei den Waldbränden im Sommer hat die Drohne im wahrsten Sinne des Wortes ihre Feuertaufe bestanden und nach Glutnestern gesucht. Das Gerät bringt Orientierung: „Bei großen ausgedehnten Brandeinsätzen wie beispielsweise Wald- oder Lagerhallenbränden ist die Lage häufig sehr unübersichtlich. Zudem ist es oftmals schwer, einen Überblick zu bekommen oder zu lokalisieren, wo sich Brandnester



und Schwerpunkte befinden, an denen wir zielgerichtet löschen können. Dank der Drohne kann dann den Einsatzkräften mitgeteilt werden, wo der Einsatzschwerpunkt ist. So kann die Einsatzleitung alle Kräfte zielgerichtet dirigieren.“ Im schweren Gelände sucht der Flugkörper nebenbei nach Anfahrtswegen, auf denen die Feuerwehrleute noch näher an den Brandherd kommen können. Auch bei Unwetterlagen wie dem Starkregenereignis im Juli 2021 kann ein Drohneinsatz zur Menschenrettung oder zur Erkundung von zerstörtem Gelände erfolgen. Manchmal gibt es auch fantastische Bilder als Begleiterscheinung: Bei der Überwachung des Feuerwerks zum Abschluss der Gevelsberger Kirmes wurden die Aufnahmen gleich ins weltweite Netz eingespeist und konnten so auch den Daheimgebliebenen einen Blick auf das fantastische Höhenfeuerwerk ermöglichen.

„Die Drohnen löschen kein Feuer und sie holen auch keinen eingeklemmten Fahrer aus dem Auto heraus. Aber wir haben hier eine Technik, mit der wir effizienter und schneller die Lage erkunden können. Letztendlich kann auch das ein Leben retten“, ist sich Björn Heidemann sicher.



KONTAKT

FALK RAMME

Feuerwehr Gevelsberg
Am Haufer Bahnhof 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-400

✉ feuerwehr@stadtgevelsberg.de



FAKTEN ZUR DROHNE-FEUERWEHR

MÖGLICHE FLUGHÖHE

Technisch 500 m, bei Übungen maximal 120 m, im Einsatz nach Absprache mit dem Luftfahrtbundesamt auch darüber hinaus (nur so hoch wie wirklich nötig)

REICHWEITE

Je nach Bebauung und Störsignalen; Kamerasignal unterbricht zuerst (mehrere Hundert Meter Radius realistisch, bisher 750 m getestet), 4 km Steuerungssignal bei besten Bedingungen lt. Hersteller (in der Praxis hier nicht nutzbar)

KAMERA

Erkennt Temperaturen von minus 45 bis plus 550 Grad Celsius. Wärmebildkamera (Infrarotsensor) kann im angegebenen Bereich Temperaturunterschiede kenntlich machen, man kann aber nicht „durch etwas hindurch“ schauen (erste sichtbare Oberfläche wird gemessen)

FACHGRUPPE

Besteht aus mindestens vier Einsatzkräften (Fachgruppe Drohne besteht aus 12 Mitgliedern, für einen Einsatz sind nach Möglichkeit 4 Einsatzkräfte erforderlich):

- **Pilot**
- **Gruppenführer**
(Verbindung zum Einsatzleiter, erteilt Befehle an Piloten)
- **1. Spotter**
(beobachtet die Drohne während des Einsatzes kontinuierlich)
- **2. Spotter** oder zur Hilfe für den Piloten am Landeplatz

50 Jahre Städtefreundschaft mit Vendôme –
Alt-Bürgermeister Dr. Klaus Solmecke:

» So ist das
unter
Freunden «

**Zum 25-jährigen
Partnerschaftsjubiläum** führen
die beiden amtierenden
Bürgermeister Dr. Klaus Solmecke
und Daniel Chanet als Clochards
verkleidet zusammen
mit Mitgliedern der
Partnerschaftskommission
aus den beiden Städten
auf einem Festwagen
den Kirmeszug mit



**35-jähriges Jubiläum am heutigen
Ennepebogen** und Eintragung
aller Gäste der Festsitzung der
Partnerschaftskommission ins
Goldene Buch der Stadt.
Daniel Chanet fehlte wegen schwerer
Krankheit und wurde von der
damaligen Beigeordneten und
späteren Bürgermeisterin Vendômes,
Catherine Lockhart, vertreten



**Gastgeschenk aus Vendôme
gehört auch heute noch zum Stadtbild:**
Der Glockenturm mit einer Europa-Uhr am Nirgena bei
seiner feierlichen Enthüllung im Jahr 1990. Die Glocken
läuten im Gleichklang mit den Glocken der Vendômer
Kirche St. Martin für Freundschaft und Frieden



Am 10. Juni 1973 (Pfingstsonntag) wurde bei einem
Festakt im vollbesetzten Saal des CVJM-Heimes (heute
Zentrum für Kirche und Kultur) die Städtepartnerschaft
mit dem Austausch der unterzeichneten Urkunden
durch die Bürgermeister Helmut vom Schemm (re.)
und Robert Lasneau förmlich besiegelt

**50 JAHRE PARTNERSCHAFT – 50 JAHRE FREUNDSCHAFT ZWISCHEN DEN
MENSCHEN. ES IST SCHON EINE GANZ BESONDERE BEZIEHUNG, DIE
DIE STÄDTE VENDÔME IN FRANKREICH UND GEVELSBERG PFLEGEN.**

Bereits seit 1973 besteht die Städtepart-
nerschaft mit der Stadt im Nachbarland.
„Unsere jahrzehntelange Freundschaft
empfinde ich beispielhaft für das Mitein-
ander von Menschen verschiedener Natio-
nen“, so Bürgermeister Claus Jacobi.

Vom 18. bis zum 21. Mai 2023 wird eine
500-köpfige Delegation mit Claus Jacobi an
der Spitze von der Ennepe an den Loir nach
Frankreich fahren. Wer genau hinschaut,
der wird merken: Vendôme ist eigentlich
eine Insel. Vor der Gevelsberger Partner-
stadt teilt sich der Fluss Loir und umschließt
mit seinen beiden Armen die durch das Mit-
telalter geprägte malerische Altstadt rund
180 Kilometer südlich von Paris.

Neben der Feier zum 50-jährigen Jubiläum
dient die Reise auch dazu, die Partnerschaft
zu pflegen, die die beiden Städte ein großes
Stück zusammenrücken ließ. Bereits heu-
te freuen sich viele auf ein Wiedersehen
mit alten Freunden und das Schließen
neuer Bekanntschaften.

» Wir wollen die Delegation auf eine
ganz, ganz breite Basis stellen, «

erklärt Marco Marcegaglia, sozusagen der
Städtepartnerschafts-Beauftragte der Stadt-
verwaltung Gevelsberg. So werden Sportver-
eine, Künstler und die Feuerwehr mitkom-
men, aber auch die jüngere Generation ist

dabei. Gemeinsame Projekte sozialer Art sind geplant. Es wird viele Freuden- und bei der Abreise sicherlich auch Abschiedstränen geben. Und das alles ist nicht selbstverständlich.

Dass das diesjährige Jubiläum in Frankreich gefeiert wird, wurde nicht dem Zufall überlassen: Bei einem Städtepartnerschaftsjubiläum, das auf eine Fünf endet, findet die Feier in Gevelsberg statt. Bei einem runden Jubiläum auf „Null“ laden die Freunde aus Frankreich zu den Feierlichkeiten ein.

Einer, der sich niemals davon abschrecken ließ, an einem lebendigen Symbol für den Frieden in Europa zu bauen, ist Dr. Klaus Solmecke. Von 1991 bis 2004 war er Bürgermeister von Gevelsberg und bereits in den Jahren zuvor aktiv an der Pflege der Städtepartnerschaft beteiligt. Und auch in den Jahren nach seiner Amtszeit arbeitete er zusammen mit seinem Amtsnachfolger Bürgermeister Claus Jacobi daran, dass

Zum 25-jährigen Partnerschaftsjubiläum:
Die beiden damals amtierenden Bürgermeister
Daniel Chanet und Dr. Klaus Solmecke



die Freundschaft zwischen Franzosen und Deutschen kein leeres Wort geblieben ist.

Auf die Frage, ob das Verhältnis zwischen den beiden Städten schon damals so vertraut war, antwortet Dr. Solmecke, dass ihm sofort die Herzlichkeit der Menschen aufgefallen sei.

Zu Beginn pflegten die Rotary-Clubs aus Vendôme und Gevelsberg engere Kontakte zueinander, bevor eine Freundschaftsanfrage vom Gevelsberger Stadtrat verschickt wurde. Im Anschluss daran hätten dann die Vereine und Institutionen Leben hineingebracht und so fanden schließlich die einzelnen Menschen zueinander.

Weiter erzählt er, dass er mit Daniel Chanet, der 20 Jahre Bürgermeister von Vendôme war, eine enge Verbindung hatte. Man sagte ihnen nach, sie seien Brüder im Geiste. Dabei kann Dr. Solmecke kein Wort Französisch und Daniel Chanet keine Silbe Deutsch.

» Immer, wenn sich in unseren Städten ein neuer Verein etablierte, haben wir nach einem Partner in Gevelsberg und Vendôme gesucht, um sie zusammenzubringen. «

so Dr. Solmecke.

Inzwischen gehören auch Sprottau in Polen und Butera in Italien zu den Gevelsberger Freunden.

Auf die Frage, was sich Dr. Solmecke für die Zukunft der Städtepartnerschaft wünscht, antwortet er, dass es gelungen sei, die Jugend miteinzubinden. Jetzt müssten die jungen Menschen selbst die Initiative ergreifen und aktiv werden.



Im Jahr 2005 reist Claus Jacobi erstmals als neuer Bürgermeister von Gevelsberg mit einer Delegation nach Vendôme

Mit Blick auf das 50-jährige Jubiläum im kommenden Mai erzählt Dr. Solmecke lachend:

» Pino hat schon angerufen: Eure Betten sind gemacht. «

Pino heißt eigentlich Guiseppe Marti. Er ist ursprünglich Italiener, hat in Freiburg studiert, dort eine Französin kennengelernt, ist mit ihr nach Vendôme gezogen und wurde hier später zum ersten Beigeordneten gewählt.

» In Vendôme braucht kein Gevelsberger ein Hotelzimmer zum Übernachten, er kommt immer privat als Gast unter. So ist das eben unter Freunden, «

so Dr. Solmecke.

Und da die Gevelsberger in Vendôme immer willkommen sind, eignet sich unsere Partnerstadt ideal für einen Besuch auch abseits dieses Jubiläums. Darüber hinaus ist Vendôme jederzeit eine Reise wert.

» Wenn ich durch die Gassen schlendere und die Häuserzeilen öffnen plötzlich den Blick auf die Dreifaltigkeitsabtei, dann ist das schon ein überwältigender Anblick, «

schwärmt Marco Marcegaglia.

Man kann quasi alle Sehenswürdigkeiten zu Fuß erreichen. Wer die französische Küche und den Lebensstil unserer Nachbarn liebt, der ist hier sowieso richtig. Ein Besuch in Vendôme lässt sich gut mit einer Städtereise nach Paris oder als Zwischenstation zu einem Urlaub am Mittelmeer kombinieren.

Die Stadt bietet Restaurants mit einem ganz besonderen Charme, Delikatessengeschäfte und Hotels jeder Preisklasse. Selbst einen Campingplatz besitzt Vendôme.

Der Markt von Vendôme ist ein überdachtes historisches Gebäude, das Ende des 19. Jahrhunderts gebaut wurde. Er ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Das Stadttor Porte Saint Georges ist noch komplett erhalten geblieben. Seit dem Jahr 1467 tagt hier die Stadtversammlung. Auf der Straße Change reiht sich eine Boutique an die andere. Auch wer kein Geld ausgeben möchte, ist hier zum Flanieren eingeladen.

Im ehemaligen Oratorianerkolleg wurde einst der französische Dichter Honoré de Balzac erzogen. Heute ist in dem Gebäude das Fremdenverkehrsamt untergebracht. Der Platz Saint-Martin beeindruckt mit seinen sehenswerten Fachwerkhäusern. Ein fantastischer Blick eröffnet sich dem Besucher von der feudalen Burg des Hauses Bourbon-Vendôme auf die Altstadt.

» Das Schloss wurde auf einem Hügel gebaut, aber eigentlich ist die Gegend rund um unsere Partnerstadt ziemlich flach, «

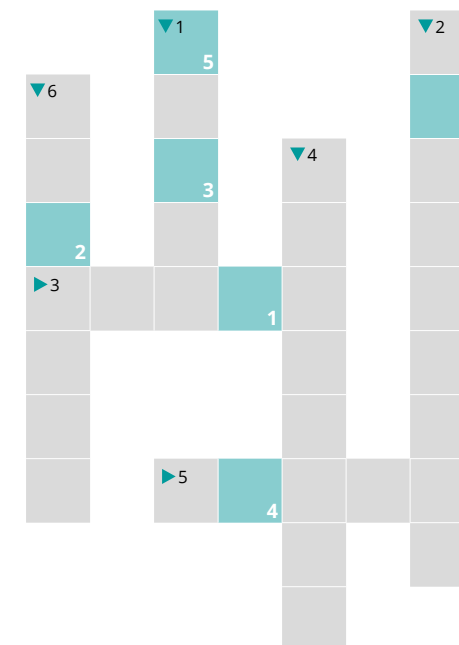
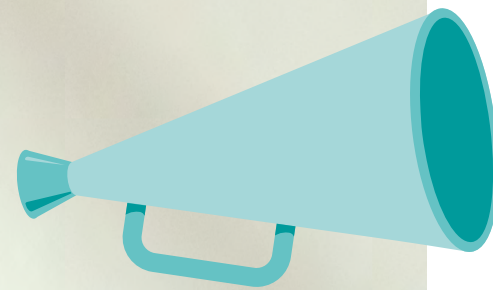
so Marcegaglia. Das macht die Entdeckungsreise auf Schusters Rappen oder mit dem Drahtesel nicht zu einer schweißtreibenden Arbeit. Wer im Sommer kommt, der sollte aber auch eine Bootsfahrt auf dem Loir nicht verpassen.

Und trotz der fehlenden Berge eignen sich der Boden und das Klima hervorragend für den Weinanbau. Das können die Freunde von Charles Jumert nur bestätigen. Der Winzer aus dem kleinen Vorort Villiers-sur-Loir ist ständiger und gern gesehener Gast in Gevelsberg. Zum Beispiel lässt er das Stadtfest Boulevard Gevelsberg im Frühjahr niemals aus und bringt natürlich seinen Rebensaft mit.

Nicht nur Touristen fühlen sich von dem malerischen Charme Vendômes angezogen. Auch der Luxus-Konzern LVMH (zu dem auch Louis Vuitton gehört) sonnt sich im Glanz von Gevelsbergs Partnerstadt. Ein komplettes Quartier verwandelte sich so zu einem Schmuckstück:

» Selbst stadtnahe Parkplätze wurden geschaffen. «

Eine Investition, die ganz nebenbei noch Hunderte von Arbeitsplätzen geschaffen hat. Das ist viel für eine Stadt, die nur halb so viele Einwohner wie Gevelsberg hat.



Schicken Sie eine E-Mail mit dem Lösungswort an bdb@stadtgevelsberg.de.

Unter allen Einsendern des richtigen Lösungswortes werden 1 x zwei Plätze für die Reise nach Vendôme vom 18. bis 21.05.2023 verlost.

Einsendeschluss ist der 15.03.2023.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. Wo befindet sich der Place Vendôme?
2. Welcher Weg verbindet Vendôme und Gevelsberg?
3. Was schenkten die Vendômer den Gevelsbergern zum 45-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft?
4. In welcher Metropole gibt es eine U-Bahnstation mit dem Namen Vendôme?
5. Welches Tier ziert das Vendômer Stadtwappen?
6. Wie lautet der Vorname des Vendômer Bürgermeisters?

Lösungswort

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

KONTAKT



MARCO MARCEGAGLIA

Schule, Kultur, Sport und Integration

Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-248

☎ 02332 771-230

🏠 Raum: 202

✉ schulesportkultur@stadtgevelsberg.de



Das 45-jährige Jubiläum am Ennepebogen
mit Bühnenprogramm,
Live-Musik und Feuerwerk

Neuenlander Straße wird Allee mit viel Platz

FÜR ZWEI FÜßE UND ZWEIRÄDER



Eine Straße für Fußgänger, Radfahrer, Anwohner sowie öffentliche Verkehrsmittel zu schaffen, ohne Lastzüge anzulocken – das ist die schwierige Aufgabe beim Umbau der Neuenlander Straße. Sie verbindet Asbeck mit Silschede. Es geht um eine Strecke von „nur“ 1,6 Kilometern, die es planerisch in sich hat.

„Wir stellen uns eine Allee mit 40 neuen Bäumen vor“, erklärt Fachbereichsleiter Björn Remer den Stand der Planungen. Vogelbeere, Feldahorn und Winterlinde reihen sich aneinander. Alle drei Baumarten haben einen hohen ökologischen Wert. Sie stehen auf einem Grünstreifen, der den Fuß- und Radweg von der Straße trennt. Dazwischen wird eine Mulde liegen, in der Regen an Ort und Stelle versickern kann.

2,50 Meter breit soll der kombinierte Rad- und Fußgängerweg angelegt werden. Wenn man von Asbeck nach Silschede fährt, liegt der Weg auf der rechten Seite. „Wir haben das wegen der Anschlussmöglichkeiten an den im Bau befindlichen Fuß- und Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse so geplant“, erklärt Remer. Platz also für die Besucher auf zwei Beinen oder zwei Rädern. In dem

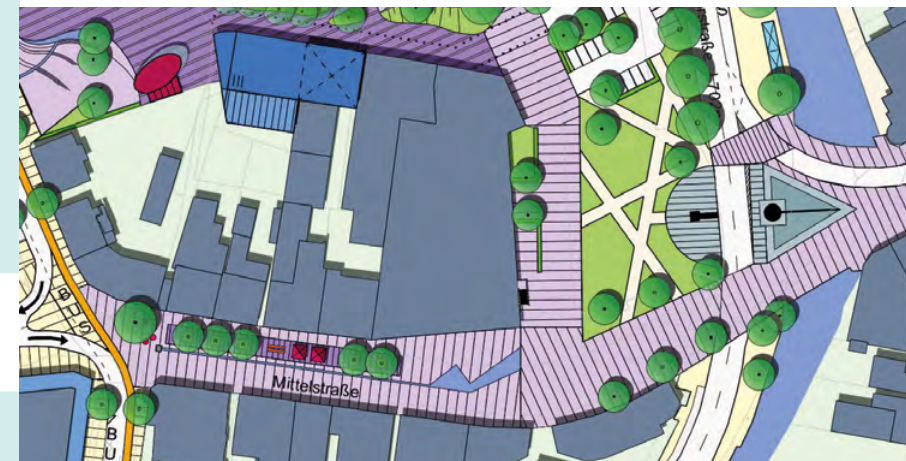
Abschnitt zwischen Asbeck Sozialzentrum und dem Dorf Asbeck verläuft der geplante Fuß- und Radweg wegen der Platzverhältnisse auf der linken Seite. Im Bereich des Dorfs Asbeck wird der Radverkehr auf der Straßen-Fahrbahn geführt, weil dort nur eine niedrige Höchstgeschwindigkeit für den motorisierten Verkehr zulässig ist.

Der öffentliche Personen-Nahverkehr soll die Verbesserungen ebenfalls spüren. „Auf der Neuenlander Straße begegnen sich zwei Buslinien, die irgendwie, aber komfortabel aneinander vorbeimüssen“, erklärt Remer das Problem, das dazu führt, dass auch die Straße in einigen Bereichen verbreitert werden muss. Zudem werden die vier Bushaltestellen, die in diesem Abschnitt liegen, im Zuge der Baumaßnahme barrierefrei umgebaut.

Wenn die Fördergelder so sprudeln, wie sich die Stadtverwaltung das vorstellt, kann mit dem Umbau der Neuenlander Straße frühestens im Frühjahr 2024 begonnen werden.



Die Zukunft der Fußgängerzone: PLANUNG LÄUFT – BAUBEGINN 2025



Nachdem der Vendôme Platz schick gemacht wurde, haben die Gevelsberger Stadtplaner nun die in die Jahre gekommene Fußgängerzone und den angrenzenden Stadtgarten ins Auge gefasst, um die City noch attraktiver für Besucher zu machen.

Fachbereichsleiter Björn Remer rechnet allein mit Planungskosten von mehr als 230.000 Euro. Ideen aus ganz Europa müssen deshalb für die Modernisierung eines Kernstücks der City gesammelt werden, da vergaberechtlich schon die Planungsleistungen europaweit auszuschreiben sind. Die Planungen werden im neuen Jahr konkret werden.

KONTAKT

BJÖRN REMER

Planung, Bauverwaltung, Umwelt
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-300

☎ 02332 771-230

📍 Raum: 2.01 – Nebenstelle Großer Markt 13

✉ stadtentwicklung@stadtgevelsberg.de



» Wir wollen außerdem bei der geplanten Modernisierung die Stadtharfe deutlicher in den Blick rücken, «

erläutert der Fachbereichsleiter. Schließlich ist das Werk des Düsseldorfer Künstlers Janusz Hajduk zum Logo von Gevelsberg geworden.

Immer noch schlendern die Gevelsberger gern durch die kleine, aber feine Fußgängerzone. Besonders im Sommer ist sie Treffpunkt für die Menschen. Kaffee und Kuchen oder ein Eis versüßen das Leben. Die Kinder können sich auf dem Spielplatz austoben.

Die ungezwungene Atmosphäre kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass zum Beispiel die Beleuchtung so in die Jahre gekommen ist, dass die Lampen nicht mehr nachrüstbar sind. Das Kopfstein-Pflaster macht den Weg nicht nur mit Stöckelschuhen schwierig. „Wir wollen die Aufenthaltsqualität deutlich steigern“, so Remer. Bis die Planungen ausgewählt sein werden und Zuschüsse genehmigt sind, wird es wohl Herbst 2025, bis mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Einige Vorstellungen hat sich die Stadtverwaltung natürlich bereits gemacht. „Im Stadtgarten wollen wir die vor einiger Zeit vom Integrationsrat beantragte Aktion ‚10 plus eins‘ umsetzen und damit ein Zeichen gegen rechte Gewalt setzen“, sagt Remer. Zehn Bäume werden gepflanzt, um an die feigen Morde des NSU (Nationalsozialistischer Untergrund) zu erinnern. Ein weiterer Baum wird allen anderen ungenannten Opfern der gewaltbereiten rechten Szene gewidmet. Sozusagen ein lebendiges Mahnmal, das vom NRW-Integrationsrat angestoßen wurde, im Zentrum von Gevelsberg.

DOPPELSPITZE PLANT DIE KIRMES 2023

Eigentlich beginnt in Gevelsberg das neue Jahr nicht am 1. Januar und es endet nicht am Silvester-Tag. Die Zeitrechnung startet nach dem Kirmes-Feuerwerk und erreicht ihr Ziel mit dem Anblasen: Nach der Kirmes ist vor der Kirmes, heißt es so schön, wenn ein Termin festgemacht wurde.

Für Uwe Jesinghaus und Roman Lorber vom Ordnungsamt beginnt Gevelsbergs großes Volksfest aber bereits im August. Dann fällt mit einer kleinen Anzeige in einer Fachzeitschrift für Schausteller der Startschuss zur Vorbereitung für Europas schrägste Kirmes.

„Für die insgesamt 160 Plätze, die wir vergeben können, bewerben sich jedes Jahr zwischen 700 und 800 Betriebe“, zählt Jesinghaus zusammen. Er ist ein alter

Hase in Sachen Kirmes, Lorber unterstützt den „Marktmeister“ seit fünf Jahren – sozusagen eine Doppelspitze für die Gevelsberger Kirmes. Jesinghaus erlebt die nächste Kirmes im verdienten Ruhestand. Aber sie wird noch seine Handschrift tragen. Wer von den Bewerbern den Zuschlag bekommt, das entscheiden die beiden nicht im stillen Kämmerlein: Der Freundeskreis Gevelsberger Kirmes spricht beratend ein Wörtchen mit. „Und meist ist auch noch Stadtkämmerer Andreas Saßenscheidt dabei.“



Rund 90 Plätze werden mit Bewerbern aus der näheren Umgebung besetzt, so Lorber. 30 Vereine sind mit ihren Ständen darunter. Das sei kein Gesetz, ergebe sich aber meist so. Die restlichen Schausteller kommen aus ganz Deutschland – von der Nordsee bis nach München. Die Gevelsberger sind aber nicht nur heiß auf neue Attraktionen, sie sind auch treu. Der Breakdancer kommt bereits seit 1986 nach Gevelsberg. „Ich weiß nicht, wie viele Menschen mich nach Fisch Wagner gefragt haben, als ich mit der Ordnungsamts-Weste die Elberfelder Straße hinaufgegangen bin“, berichtet Roman Lorber über den Hagener, der seinen „Kirmes-Fisch“ nicht mehr anbietet. Und auch „Pizza Maria“ hat eine Lücke hinterlassen.

Solche Lücken zu füllen ist die Aufgabe von Jesinghaus und Lorber. Manchmal ist dann auch der Besuch auf einem Weihnachtsmarkt in den benachbarten Großstädten notwendig, um einen Backfisch zu testen: „Wir achten schon auf Qualität. Wenn ein Geschäft in die Jahre gekommen ist, dann sagen wir den Besitzern auch, dass sie mal zum Pinsel greifen sollen.“

Und was ist das wichtigste Fahrgeschäft auf der Gevelsberger Kirmes? „Das Riesenrad“, antworten die beiden Männer wie aus der Pistole geschossen. Das Karussell ist in Gevelsberg ganz besonders, der Blick aus der Gondel über Gevelsberg für die Fahrgäste einmalig. Roman Lorber hat ihn als Bildschirmschoner auf seinem Computer verewigt. Letztes Mal musste der Besitzer des bereits gebuchten Riesenrades kurzfristig die Segel streichen. Sein Fahrgeschäft benötigte viel mehr Platz für die Verankerung der Ausleger als gedacht. Diese Sicherheitsvorkehrungen halten das Rad bei Wind und Wetter stabil. Die Verhandlungen mit einem neuen Betreiber für die Kirmes 2023 seien bereits angelaufen, verrät Roman Lorber. Vielleicht hat der Mann vom Ordnungsamt im Sommer einen neuen Bildschirmschoner.

Programmhöhepunkte 2023

voraussichtlich vom 23.06. bis 27.06.2023
(Änderungen vorbehalten):

Freitag, 23.06. 19:30 Uhr

Anblasen an der Kirmesmauer
im Lindengraben

Sonntag, 25.06. 10:30 Uhr

Musikfestival mit Blaskapellen und
Fanfarenzügen auf dem Gelände
der vhs in der Mittelstr. 86–88

Sonntag, 25.06. 14:00 Uhr

Kirmeszug in der Innenstadt,
Start Ecke Hagener Straße/
An der Drehbank (Strecke ca. 2 km)

Dienstag, 27.06. 23:00 Uhr

Großes Höhenfeuerwerk
zum Abschluss der Kirmes

KONTAKT

ANDRÉ WALETZKO

Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-180

📠 02332 771-230

🏠 Raum: 4, Nebenstelle Großer Markt 1

✉ ordnungsdienst@stadtgevelsberg.de



Weitere Informationen?
Einfach den QR-Code scannen oder unter
www.gevelsberg.de/Unsere-Stadt/Kirmes
nachschauen.



Die Frauen kommen nach Gevelsberg! Jedes Jahr wählen die Gleichstellungsbeauftragten der Städte Ennepetal, Schwelm, Sprockhövel und Gevelsberg zusammen mit der vhs einen Ort aus, an dem der Internationale Frauentag gefeiert wird. „Wir wollen unsere Kräfte bündeln“, so Christel Hofschröder, die aus dem heimischen Rathaus hinaus die Interessen vertritt. In einer schwierigen Zeit, in der die Hiobsbotschaften nicht aufhören, ist Gevelsberg an der Reihe, ein Zeichen für die Gleichstellung der Geschlechter und für internationale Solidarität zu setzen.

Man trifft sich am **11. März, ab 16 bis 20 Uhr**, in der neuen Industriehalle der vhs in der Hammerstraße 21. „Zärtlich, zornig, zauberhaft“ ist das Motto der Veranstaltung. Es lädt zu Gesprächen, Aktionen und zum Feiern ein. „Uns interessiert: Was bewegt Frauen in diesen besonderen Zeiten? Was stärkt uns und welche Perspektiven bringen Frauen in die Lösung globaler Krisen ein?“, so die Veranstalterinnen.

Ein Fotowettbewerb unter dem gleichen Motto will im Vorfeld inspirieren und das Lebensgefühl von Mädchen und Frauen einfangen. Großformatig wird ein Querschnitt der eingereichten

Momentaufnahmen die Gäste empfangen. Besucherinnen, Filmemacherinnen, Kreative und Akteurinnen blicken auf die Situation der Frauen weltweit und ihrer Rolle in den Kämpfen für Demokratie und Freiheit. Ein Kurzfilmprojekt beschäftigt sich u.a. mit weiblicher Solidarität und Utopien für eine gerechte Welt. Und nicht zuletzt gilt es Gemeinsamkeit zu erleben. Eine eigens für den Tag gegründete Frauenband von Ruhrgebietsikonen groovt Gevelsberg und verbindet Kulturen von Japan über Persien bis zum Sauerland, bevor DJane Joanna zum Tanz auflegt.

Alle interessierten Mädchen und Frauen, Freunde und Mitstreiter sind herzlich eingeladen. Das Programm wird ständig auf der Homepage der Stadt Gevelsberg unter der Rubrik „Gleichstellung“ aktualisiert.



KONTAKT

CHRISTEL HOFCHRÖDER

Gleichstellungsstelle
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-114

📠 02332 771-230

🏠 Raum: 3

✉️ gleichstellung@stadtgevelsberg.de

Nicht nur an den Wochenenden ist der Berger See ein beliebtes Ziel für Spaziergängerinnen und Spaziergänger aus Gevelsberg. Und auch aus der näheren Umgebung kommen Menschen, die die Natur hier schätzen. Das Gewässer direkt am Ortseingang lädt dazu ein, hier einen Teil seiner Freizeit zu verbringen.



Urlaub daheim

MEHR ANZIEHUNGSKRAFT FÜR DEN BERGER SEE

Viele Menschen wünschen sich, dass die Aufenthaltsqualität unmittelbar am Berger See erhöht wird. Das zeigt eine Onlinebefragung, die im Jahr 2020 im Rahmen einer Freiraumplanung für den Stadtteil durchgeführt wurde. Auf dieser Grundlage hat die Stadtverwaltung im Jahr 2021 einen Förderantrag zur Aufwertung der Wiese am Berger See gestellt, der schließlich im Herbst 2022 mit einer Fördersumme von 110.000 Euro positiv beschieden wurde. „Wir kennen natürlich auch die Befürchtungen einiger Anwohnerinnen und Anwohner, hier könnte ein neuer Treffpunkt für Jugendliche entstehen, von dem Störungen für die Nachbarschaft ausgehen könnten. Aber die eindeutig überwiegende Zahl der Anwohnerinnen und Anwohner haben sich für einen attraktiven Ort zur Naherholung ausgesprochen“, so Abteilungsleiter Andreas Belz, verantwortlich für die Stadtplanung in Gevelsberg.

Geplant ist ein neuer „Uferweg“, der rechts und links von Grünstreifen begleitet werden soll. „Im Bereich der Wiese werden wir hochwertige Bänke und Liegen aufstellen, die zum Verweilen einladen. Außerdem werden wir Obstbäume pflanzen“, so Belz. Der Berger See wird damit ein Stück mehr zum Ziel für einen Tag „Urlaub daheim“.

KONTAKT

ANDREAS BELZ

Planung, Bauverwaltung, Umwelt
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

📞 02332 771-301

📠 02332 771-230

🏠 Raum: 1.01 – Nebenstelle Großer Markt 13

✉️ stadtentwicklung@stadtgevelsberg.de



MEHR ALS 65.000 BÄUME FÜR DIE GRÜNE LUNGE DER STADT

Bereits im zurückliegenden Jahr wurden von circa 20 Hektar (ha) der Stadtwaldfläche, die dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind, ca. 4 ha überwiegend mit Buchen wiederaufgeforstet. Allerdings stellt der Klimawandel auch die Forstwirtschaft vor neue Herausforderungen. „Circa 40 Prozent der Bäume, die wir im Gevelsberger Stadtwald im Frühjahr 2022 neu gesetzt haben, sind nicht angewachsen.“ Diese Bilanz muss Björn Remer, zuständiger Fachbereichsleiter bei der Stadtverwaltung, ziehen. Vor allen Dingen der trockene Sommer im Jahr 2022 ist die Ursache für die hohe Verlustrate.



Aber auch der Adlerfarn kann das Wachstum der Setzlinge verhindern. „Er wird sehr schnell groß, überwuchert die jungen Bäume, die dann kein Licht mehr bekommen und eingehen“, nennt der Fachbereichsleiter einen weiteren Grund dafür, dass es schwierig ist, die grüne Lunge der Stadt Gevelsberg wieder zu vergrößern.

Insgesamt 41.000 Eichen, 24.000 Buchen und 2.000 Pflanzen als sogenanntes Beigehölz wurden im Rahmen von weiteren Aufforstungsarbeiten im Stadtwald im Jahr 2022 gesetzt. Im Jahr 2020/2021 wurden ca. 6 Hektar aufgeforstet, die weiteren ca. 10 Hektar folgen 2022/2023. Die Laubbäume ersetzen u. a. die große Zahl von Fichten, die dem Borkenkäfer zum Opfer gefallen sind.

» Wenn wir die Aufforstung der Waldflächen abgeschlossen haben, dann ist aus dem Nadel- ein Mischwald geworden, der unter den neuen Klimabedingungen überleben kann. Wir müssen dann auch nicht mehr so viele Sorgen haben, dass ein Feuer ausbricht. Im vergangenen Sommer gab es in ganz Deutschland teilweise verheerende Waldbrände. Fichten explodieren buchstäblich, wenn sie in Flammen aufgehen. «

Björn Remer, Planung, Bauverwaltung, Umwelt

Finanzielle Unterstützung erhält die Stadt u. a. von der Europäischen Union. Allerdings wird es schwierig, die Förderrichtlinie zu erfüllen, in bestimmten Bereichen des Stadtwaldes nur Rotbuchen zu setzen. Der Gevelsberger Stadtwald steht nach der „Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie“ (FFH) der Europäischen Union unter besonderem Schutz und gehört zum größten zusammenhängenden Hainsimsen-Buchenwald-Gebiet im Nordwesten des Naturraums (etwa 551 Hektar). Vorrangig sollen wildlebende Tiere (Fauna) und Pflanzen (Flora) sowie natürliche Lebensräume (Habitate) geschützt und auf Dauer erhalten werden.

„Nun sieht der Förster es aber kritisch, nur Buchen zu setzen. Er schlägt vor, deutlich mehr Eichen zu setzen.“ Die Stadtverwaltung muss jetzt abklären, ob dies möglich ist, ohne Fördergelder zu gefährden. Nicht nur öffentliche

Mittel fließen in den Stadtwald. Remer: „Jeder Euro, den wir durch den Verkauf von Holz einnehmen, wird für die Aufforstung investiert“, erklärt der Fachbereichsleiter. Mit Fichtenholz sei es aber schwierig, überhaupt noch einen Cent zu erwirtschaften. „Für die privaten Waldbesitzer ist das eine Herausforderung“, kann Remer die Klagen aus der Holzwirtschaft verstehen.

Insgesamt forstet die Stadt Gevelsberg 16 Hektar im Stadtwald auf. „Wir achten darauf, dass die Setzlinge aus unserer Umgebung kommen“, verrät Remer. Damit werden nicht nur lange Transportwege gespart. Die Bäume „kennen“ bereits das Klima des Geländes, auf dem sie groß werden sollen. Wissenschaftler haben festgestellt, dass alte Bäume durch den Klimawandel zum Sterben verurteilt sind, junge sich aber beim Wachstum an Trockenheit und Hitze gewöhnen können. Allerdings ist es schwierig, solche jungen Bäume zu bekommen: „Der Markt ist leer gefegt.“

Darüber hinaus wird der Gevelsberger Stadtwald auf einer Fläche von 6 bis 7 Hektar zum Vorbild für klimaresiliente Forstwirtschaft. Die Stadt Gevelsberg nimmt bei der Aufforstung einer Teilfläche an der Europäischen Forschungsmaßnahme „Superb“ des European Forest Institute teil. Ziel dieses Forschungsprojektes ist es, speziell an die Örtlichkeit angepasste Waldentwicklungstypen mit wenigstens vier unterschiedlichen Baumarten zu realisieren. Diese Aufforstungsmaßnahme wird dann über mindestens fünf Jahre durch ein Monitoring im Rahmen der Forschungsarbeit begleitet. „So kann der Gevelsberger Stadtwald neben der Erholungsfunktion auch weitere Strahlkraft in Fachkreisen der Forstwirtschaft entwickeln“, so Remer.

KONTAKT

BJÖRN REMER

Planung, Bauverwaltung, Umwelt
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-300

☎ 02332 771-230

📍 Raum: 2.01 – Nebenstelle Großer Markt 13

✉ stadtentwicklung@stadtgevelsberg.de



Schmidt
HANS
GRÜNEWALD
STIFTUNG



Einzigartige Unterstützung

für die Menschen in unserer Stadt

Seit dem 25. Oktober 1981 verwaltet das Kuratorium der Hans-Grünwald-Stiftung den Nachlass von Hans und Auguste Grünwald. Die Eheleute prägten die Geschichte des Logistik-Unternehmens „Schmidt Gevelsberg“ maßgeblich und verfügten letztendlich, dass ihr gemeinsamer Nachlass für gemeinnützige Zwecke verwendet werden soll. Fortan wurden jährlich zahlreiche karitative Projekte in Gevelsberg gefördert, die gerecht zwischen Alten- und Jugendpflege verteilt werden.

Auch im Jahr 2022 förderte die Stiftung Projekte in Höhe von 102.200 Euro. Bürgermeister Claus Jacobi freut sich sehr und bedankt sich stellvertretend für alle Antragsteller: „Ihrer beispiellosen Solidarität und Unterstützung ist es zu verdanken, dass wir auch in den vergangenen zwei Jahren der Krise handlungsfähig und hoffnungsvoll bleiben und uns als Gemeinschaft weiterentwickeln konnten. Wir hoffen, auch im kommenden Jahr auf Ihre Unterstützung vertrauen und uns gemeinsam mit Ihnen neuen Herausforderungen stellen zu dürfen.“

Projektübersicht 2022/2023

Entspannt lesen, lachen, lernen – Bücher als Brückenbauer in die Welt des Wissens

Die Stadtbücherei bietet ein umfangreiches und bedarfsorientiertes Angebot an aktuellen Medien und Lernmitteln an. Dieser umfangreiche Bestand kann dabei helfen, Lerndefizite und Wissenslücken, die durch den Verzicht auf soziale Kontakte und Präsenzunterricht entstehen, zu schließen. Ohne Leistungsdruck können Bücher, Spiele und weitere moderne Medienbausteine Kinder und Jugendliche in eine unbefangene, stressfreie und fröhliche Lernsituation führen. Daneben steht die emotionale und psychische Entlastung der Kinder und Jugendlichen im Fokus – verschiedene Veranstaltungen wie ein Maker Space mit technischen Experimenten, Upcycling-Projekte oder Schreibwerkstätten runden das Projekt ab.



Auguste und Hans Grünwald



Erstintegration:
Durch die Hans-Grünwald-Stiftung konnten vier Deutschkurse für geflüchtete Menschen aus der Ukraine ermöglicht werden

Bücherzwerge an die Macht! – frühkindliche Sprach- und Leseförderung in der Gevelsberger Kindertagespflege

Nicht alle Kinder der Stadt finden gemeinsam mit ihren Eltern den Weg in die Stadtbücherei und erhalten so Zugang zu einem umfangreichen Angebot an Sprach- und Lesefördermaterialien. Daher unterstützt die Bücherei die Schaffung vieler dezentraler Lese-Orte in der Stadt. Grundschulbüchereien wurden aufgebaut, neu gestaltet und mit attraktivem Buchbestand versehen, die Kindergärten konnten mit einem inklusiven und integrativen Sprachfördermodul ausgestattet werden. 2022 wurde dank der Hans-Grünwald-Stiftung der nächste Schritt ermöglicht: Die Ausstattung von Tagespflegestellen mit einem aktuellen, attraktiven und altersgerechten Medienangebot für frühkindliche Sprach- und Leseförderung. Darüber hinaus kooperieren Bücherei und die „Frühen Hilfen“ bei der Ausstattung der Begrüßungstaschen für die kleinen Neubürgerinnen und -bürger, um zur innerfamiliären Leseförderung zu ermutigen.

**E-Auto für die „Frühen Hilfen“:**

Die Hans-Grünwald-Stiftung hat die „Frühen Hilfen“ der Stadt Gevelsberg mit einem eigenen E-Auto ausgestattet, das die Kolleginnen für die Familienbesuche nutzen können

Aktives Alter, aktive Senioren – attraktive Medien für Leser im Alter von 60 plus

Die Gruppe der Leser im Alter von 60 plus ist vielfältig. Der Lieferservice der „Literarischen Wundertüten“ mit dem Buchtaxi der Stadtbücherei Gevelsberg wird immer noch äußerst rege nachgefragt und dankend angenommen. Durch diesen Service können auch motorisch und gesundheitlich eingeschränkte Seniorinnen und Senioren mit den gewünschten Medien und aktuellem Lesestoff versorgt werden.

KONTAKT

MAIKE LEIPHOLZ

Büro des Bürgermeisters
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-108

☎ 02332 771-230

🏠 Raum: 10

✉ bdb@stadtgevelsberg.de



Im Rahmen des „Kinderferienspaß“ besuchten Kinder die Zeche Nachtigall



Die Kinder stellten ihr eigenes Papier her

Kinderferienspaß

Wie in den vergangenen Jahren konnte auch 2022 eine flächendeckende Angebotspalette für alle interessierten Kinder und Jugendlichen über die Sommerferien hinweg angeboten werden. Unter dem Motto „In einem Leben vor unserer Zeit – Zeitreise durch die Epochen – Antike, Mittelalter und Neuzeit“ erlebten die Kinder eine Reise in die Vergangenheit, in der Geschichte lebendig und spielerisch erlebt werden konnte. Im kommenden Jahr freuen sich alle Beteiligten bereits jetzt auf die Rückkehr des beliebten Circus-Projekts.

Spiel und Spaß unter freiem Himmel für Förderschülerinnen und Förderschüler der unteren Jahrgänge

Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler der Förderschule sammelt außerhalb der Schule oft keine Erfahrungen beim freien Spiel und verbringt viel Zeit innerhalb der eigenen vier Wände. Deshalb wird auf dem Schulhof ein kleiner Wasserspielplatz errichtet, auf dem die Kinder frei spielen und damit motorische Abläufe trainieren können.

Fortsetzung Förderkonzept Psychomotorik

Bereits seit mehreren Jahren haben alle Grundschulen in Gevelsberg die Möglichkeit, am Förderkonzept Psychomotorik teilzunehmen.

Künstlerische Teilhabe für alle an der Hauptschule Gevelsberg

Die Schülerschaft der Gemeinschaftshauptschule wird mit den Jahren immer bunter und vielfältiger. Die Schule möchte den Schülerinnen und Schülern ein ebenso buntes und vielfältiges Programm liefern, um den Spaß am Lernen nicht zu verlieren und neue Wege zu öffnen. Realisiert wurden 2022 insbesondere Projekte, an denen auch nicht deutschsprachige Schülerinnen und Schüler teilnehmen konnten. Die Hauptschule kann so allen Schülerinnen und Schülern eine regelmäßige Teilhabe an künstlerischer Bildung durch einen externen Lernort ermöglichen.

Selbstbehauptungstraining in den Kindertagesstätten

Die Kinder lernen, stark und selbstsicher mit Beleidigungen, Wegnahme, ungewolltem Anfassen und Gewaltandrohung umzugehen. Mit älteren Kindern werden zudem Strategien im Umgang mit Cybermobbing besprochen. Die Kinder üben, ihre Wünsche und Grenzen klar und nachdrücklich zu kommunizieren. Außerdem lernen sie, wann es an der Zeit ist, sich Hilfe zu holen, und wie sie sich diese Hilfe richtig holen können.

Ausbau der „Frühen Hilfen“

Ausweitung der Besuchskontakte auf Familien, deren Kinder bereits etwas älter sind.

„Mein Körper gehört mir!“ und „Mut tut gut“

Teilnahme aller Grundschulen an den Projekten gegen sexuellen Missbrauch sowie zur Förderung des Selbstbewusstseins der Kinder.

ZWAR NICHT AM BRANDHERD, ABER DA, WO ES BRENNT

WILLKOMMEN BEI DEN UNTERSTÜTZUNGSKRÄFTEN DER FEUERWEHR GEVELSBERG

Sie wollen nicht gegen Flammen kämpfen? Verletzte Menschen zu versorgen, trauen Sie sich nicht zu, weil Sie kein Blut sehen können? Sie sind trotzdem hochmotiviert und wollen sich ehrenamtlich engagieren?

Dann herzlich willkommen bei den Unterstützungskräften der Gevelsberger Feuerwehr. Sie sucht Helferinnen und Helfer, die den Einsatzkräften den Rücken freihalten. „Und die sind bei einem Einsatz für uns genauso wichtig wie unsere Kameraden, die ins Feuer gehen“, sagt Stephan Breger, stellvertretender Chef der Wehr.

Besonders beliebt bei ihren Kameraden sind neben Alexandra Benseler, Caro Fischer und Tatjana Preuß auch Eduard Deitsch und Achim Schüßler. Die beiden Köche haben jahrzehntelang in der Gastronomie und in Großküchen für den guten Geschmack gesorgt und arbeiten inzwischen beide hauptberuflich in karitativen Einrichtungen. Ehrenamtlich stehen die beiden Männer seit einigen Monaten am Herd der heimischen Feuerwehr.

» Ich wollte etwas tun,
was Sinn ergibt, mit dem man
etwas bewegen kann, «

nennt Eduard Deitsch die Gründe, dass er sofort „Ja“ gesagt hat, als er von einem ehemaligen Kollegen gefragt wurde, ob er nicht als Koch die Feuerwehr Gevelsberg unterstützen wolle. Bei Achim Schüßler liegt der Anlass, freiwilliger Feuerwehr-Koch zu werden, in der Familie: Der Gevelsberger Feuerwehr-Chef Falk Ramme ist sein Schwager. Nun kochen Deitsch und Schüßler bei Einsätzen, Veranstaltungen und Festen für die Frauen und Männer in Uniform. Sie sind auch darauf vorbereitet, die Einsatzkräfte von Stadt, Feuerwehr und Rettungsdienst bei Katastrophen zu versorgen. „Ohne Mampf kein Kampf“, scherzen die Kameraden in Uniform mit ihnen.

„Wir schätzen ab, wie lange ein Einsatz dauern wird. Zuerst brauchen wir nur Getränke für unsere Leute. Dauert der Einsatz deutlich länger, sollten kalte Speisen am Einsatzort zur Stärkung zur Verfügung stehen. Bei der Rückkehr zur Wache sollte für die Einsatzkräfte dann auch eine warme Mahlzeit als Stärkung möglich sein“, erklärt Breger. Nie ist eine Stärkung wichtiger als bei einem schweren Einsatz, der Kraft kostet.

Und was ist nun das Lieblingsessen ihrer Kameraden? „Feuerwehr-Marmelade“ kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen. Das ist der Spitzname für ein Mettbrötchen. Eine einfach zuzubereitende Speise, die man gerne bei Veranstaltungen und Festen zu sich nimmt. „Einfach“ ist auch das Motto, wenn es um warme Speisen



geht: Dann steht „SchniPo“ ganz vorne in der kulinarischen Hitparade. Dahinter verbirgt sich Schnitzel mit Pommes, handlich zubereitet. Wer aber stundenlang gegen die Flammen kämpft oder bei Unwettereinsätzen Keller leer pumpt, der hat keine Zeit, sich mit Messer und Gabel an einen Tisch zu setzen. Zudem ist ein derart deftiges Gericht während des Einsatzes eher nicht zu empfehlen – hier ist energiehaltige und nährstoffreiche Verpflegung gefragt, die die Kameraden schnell zu sich nehmen können. Es sind also keine großen kulinarischen Ansprüche, die die Feuerwehrleute stellen. Aber es mache einen großen Unterschied, ob die Verpflegung von einem Profi oder einem Laien zubereitet wird, versichern die Wehrleute.

Ihr ganzes Können dürfen Eduard Deitsch und Achim Schüßler zeigen, wenn sie bei der Jahreshauptversammlung, bei Veranstaltungen und Kursen für hungrige Gäste kochen. Den Bewirteten bleibt dabei mehr Zeit, die Kochkünste der beiden zu genießen.

Ganz anders unterstützt Ulf-Patrick Prange seine Kameradinnen und Kameraden. Er ist für Lager und Logistik zuständig – einfach gesagt: Für den Nachschub.

» Bei einem Unfall auf der Autobahn läuft Öl aus. Um die Fahrbahn abzustreuen, reicht manchmal das Bindemittel nicht aus, das routinemäßig im Wagen liegt. Die Einsatzfahrzeuge kommen nicht vor oder zurück, weil sich schnell Staus bilden oder Wracks die Fahrbahn blockieren. Dann bringe ich die benötigten Säcke zur Unfallstelle, «

berichtet Prange mit einem konkreten Beispiel von seiner Arbeit im Ehrenamt.

Für den gelernten Kraftfahrer ist „Ladungssicherheit“ kein Fremdwort. Prange kommt auch mit neuer Schutzkleidung, wenn ein Brand gelöscht wurde. Die Kleidung der Frauen und

Männer, die erfolgreich gegen die Flammen gekämpft haben, könnte mit Giftstoffen kontaminiert sein. „Bei der Gesundheit unserer Leute gehen wir auf Nummer sicher“, so Vize-Chef Stephan Breger. Also wird mit frischen Kleidern wieder in den Wagen gestiegen. Und auch bei Hochwassereinsätzen wird Ulf Prange gebraucht, wenn z. B. Sandsäcke zu den Einsatzstellen zu fahren sind.

Prange hat bereits in jungen Jahren sein Herz für die Feuerwehr entdeckt und bei der Jugendfeuerwehr in Gevelsberg mitgemacht. „Dann sind wir weggezogen und ich habe den Kontakt verloren“, erzählt er. Als die Familie zurückkehrte, wollte seine Tochter unbedingt in der Bambini-Gruppe der Wehr mitmachen. Und damit hat sie ihren Vater sozusagen angesteckt.

Auch bei Björn Heider war es die Tochter, die den Vater mit zur Feuerwehr genommen hat. Über einen Flyer, der in den Gevelsberger Schulen verteilt worden war, war sie neugierig auf die Bambinis geworden. Papa Heider beeindruckten die Kameradschaft, der Zusammenhalt und die Atmosphäre in der Hauptwache. Er packte an, wo er gebraucht wurde. Erst unterstützte er als Betreuer bei den Bambinis, seit 2019 ist er nun im aktiven Dienst der freiwilligen Feuerwehr. Hier hat Björn Heider mittlerweile seine Truppmannausbildung gemacht und ist gerade in der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger.

Für Ann-Kathrin Buder war es nicht selbstverständlich, denselben Weg zu gehen, nachdem der „Virus Feuerwehr“ bereits ihre Söhne, den Ehemann sowie den Schwager angesteckt hatte. „Ich war erst sehr skeptisch, als mein Mann fragte, ob ich nicht bei der Betreuung der Bambinis helfen wolle. Wir verbrachten als Ehepaar eine Menge Zeit miteinander und nun sollte ich ihn zusätzlich zur Feuerwehr begleiten?“, erinnert sich die Mutter von zwei Söhnen an ihre Bedenken. Den Schritt zur Feuerwehr hat sie dann doch gemacht und nicht bereut. Alle 14 Tage samstags treffen sich die Bambinis in

der neuen Wache am alten Haufer Bahnhof. „Für die Mädchen und Jungen ist das ein großer Abenteuer-Spielplatz.“ Deshalb werden viele Helfer gebraucht, um auf den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendfeuerwehr aufzupassen. Und wer sich hier mit dem Virus Feuerwehr infiziert hat, der bleibt meist dabei – entweder



HINTERGRUND- INFORMATIONEN:

„Einer freiwilligen Feuerwehr können auch Personen angehören, die freiwillig und ehrenamtlich zur Erfüllung der Aufgaben der Feuerwehr auf andere Weise als durch die Mitwirkung im Einsatzdienst beitragen.“

§9 (2) BHKG NRW

ZIELSETZUNG: UNTERSTÜTZUNG BEI Z. B.:

- Büro- und Verwaltungstätigkeiten
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Logistik
- Fahrzeug- und Gerätewartung
- Brandschutzerziehung und -aufklärung

KEINE TEILNAHME AM EINSATZ- UND ÜBUNGSDIENST

macht er oder sie den Schritt zur freiwilligen Feuerwehr oder bringt sich als ehrenamtlicher Unterstützer ein. Um als Unterstützer aktiv zu werden, gibt es noch viele weitere Möglichkeiten – beispielsweise für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Geräte- und Technikwartung oder der Aus- und Fortbildung. „Früher gab es nur die Möglichkeit, in den aktiven Dienst der Feuerwehr einzutreten und beim Erreichen der Altersgrenze in die Ehrenabteilung zu wechseln. Durch eine Gesetzesänderung im Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetz und durch die Neuregelung des Versicherungsschutzes wurden jedoch entscheidende Veränderungen herbeigeführt, sodass die Feuerwehr nun für alle offen ist. Die Ergänzungskräfte müssen auch nicht 365 Tage im Jahr einsatzbereit sein“, freut sich Stephan Breger über die Entwicklung.

**Wer mit seinem Talent der Gevelsberger
Feuerwehr helfen möchte, der kann sich
wenden an feuerwehr@stadtgevelsberg.de**



QR-Code scannen für
mehr Informationen.



KONTAKT

FALK RAMME

Feuerwehr Gevelsberg
Am Haufer Bahnhof 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-400

✉ feuerwehr@stadtgevelsberg.de



ANLÄSSLICH DER GROSSEN VERDIENSTE IHRER HEIMAT-FREUNDIN UND HEIMATFORSCHERIN MARGRET KORN VERLEIHT DIE STADT GEVELSBERG AM 21. MÄRZ 2023 ERSTMALS DEN DR. MARGRET KORN PREIS FÜR GEVELSBERG UNTER DEM MOTTO:



HEIMAT. ZUKUNFT. GEVELSBERG.

Erwartet wird ein spannender und ambitionierter Wettbewerb, der allen Gevelsbergerinnen und Gevelsbergern ganz im Sinne von Margret Korn Freude, Wissen und Liebe zu ihrer Heimatstadt Gevelsberg in vielfältiger Hinsicht vermitteln soll.

BEWERBUNGSSTART:

27. Januar 2023 (5. Todestag Dr. Margret Korn)

BEWERBUNGSENDE: 1. März 2023

PREISVERLEIHUNG:

21. März 2023 (Geburtstag Dr. Margret Korn)

Darum Gevelsberg.

QR-Code scannen für mehr Informationen.



KONTAKT

MAIKE LEIPHOLZ

Büro des Bürgermeisters
Rathausplatz 1
58285 Gevelsberg

☎ 02332 771-108

☎ 02332 771-230

🏠 Raum: 10

✉ bdb@stadtgevelsberg.de



Die weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Gevelsbergerin und Autorin zahlreicher heimatgeschichtlicher Bücher hat der Stadt Gevelsberg ein äußerst großzügiges Vermächtnis zukommen lassen, aus dem Jahr für Jahr nicht unerhebliche Beiträge zur Pflege und Förderung des ausgeprägten Heimat- und Geschichtsbewusstseins in Gevelsberg erwachsen.

Viele Gevelsbergerinnen und Gevelsberger engagieren sich in Vereinen, Gruppen und Initiativen für die Stadt und begeistern sich für die lokalen und regionalen Besonderheiten, die unsere Stadt so lebens- und liebenswert machen. Damit bewahren sie unsere Heimat und gestalten zeitgleich unsere Zukunft.

Mit dem Dr. Margret Korn Preis soll dieses ehrenamtliche Engagement gewürdigt werden. Die Stadt Gevelsberg lobt daher 2023 erstmals den Dr. Margret Korn Preis in Höhe von 5.000 Euro aus.

Bewerben können sich alle Gevelsberger Vereine, Gruppen und Initiativen, die an einem Projekt arbeiten, das in besonderer Weise für unsere Heimat Gevelsberg steht. Das Projekt soll sich dabei mit lokalen, heimatgeschichtlichen Themen und Traditionen beschäftigen und Gevelsberg in den Fokus stellen.

FEUERWEHR?



VIEL MEHR ALS BRÄNDE LÖSCHEN!

Ob Köche, Logistiker oder Betreuende der Kinder- und Jugendfeuerwehr: Bei uns gibt es viele spannende und abwechslungsreiche Aufgaben – auch ganz ohne Feuer. Hauptsache ist: Du brennst für ein Ehrenamt und unsere Stadt! Komm an Bord und unterstütze unseren Einsatz für alle Gevelsbergerinnen und Gevelsberger.

Weitere Infos und Angebote findest Du unter:
www.feuerwehr-gevelsberg.de



FEUER UND FLAMME?

Dann bewirb Dich direkt:
Einfach QR-Code einscannen,
Motivation erläutern und
Mitglied werden! Wir freuen
uns auf Dich!

WICHTIGE TELEFONNUMMERN:

Polizei	110
Feuerwehr / Rettungsdienst	112
Krankentransportleitstelle	19 2 22
Ärztlicher Bereitschaftsdienst Abends, an Wochenenden und Feiertagen. Auskunft zum zahnärztlichen Notdienst oder in den kostenlosen Wochenblättern	02333 40 31 44 9 www.zahnaerzte-wl.de
Giftnotruf	0228 19 24 0
Babyhotline „Tag und Nacht“	02336 48 60 32
Apotheken-Notdienst	0800 00 22 83 3
Frauenhaus.EN	02339 62 92
Frauenberatung.EN	02336 47 59 09 1
Weißer Ring	0151 55 16 47 77
Opferschutz der Polizei	02336 91 66 29 57
Kinderschutzbund	0800 11 10 55 0
Kinder- und Jugendtelefon „Nummer gegen Kummer“	11 61 11 www.nummergegenkummer.de/ kinder-undjugendtelefon
Telefonseelsorge 24 Stunden täglich	0800 11 10 11 1 0800 11 10 22 2
Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen rund um die Uhr	0800 01 16 01 6

Impressum:

Das Jahresmagazin Gevelsberg 2023 wird von der

Stadt Gevelsberg,
vertreten durch den Bürgermeister Claus Jacobi,
Rathausplatz 1, 58285 Gevelsberg,
Telefon 02332 771-0, Telefax 02332 771-230, E-Mail bdb@stadtgevelsberg.de,
herausgegeben.

Redaktion/ Herausgeber: Stadt Gevelsberg, vertreten durch Bürgermeister Claus Jacobi

Die Stadt Gevelsberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE126455846

Konzeption / Satz / Layout / Druck: Heyst GmbH, 1. Weberstraße 24, 45127 Essen

Das Jahresmagazin Gevelsberg ist urheberrechtlich geschützt.
© 2000 – 2023

Die Stadt Gevelsberg beansprucht gem. § 5 MarkenG Titelschutz für das Jahresmagazin Gevelsberg.

Für engagierte Mitarbeit bedanken wir uns bei:

Klaus Bröking, Thomas Seuthe, Linda Baake, Nina Nickel, Sabrina Bolmerg, Emily Woyciechowski, Sandra Lindner, Sabrina Seuthe, Patrizia Balzer, Holger Schilling, Bernd Gräfinholt, Jens Benkenstein, Jamie Lee Martin, Kinder der Kita-Habichtstraße, Lena Finke, Frau Hütz, Frau Buchholz, Ulrike Ochmann, Marta Domek, Manuel Ashauer, Pia Werning, Falk Ramme, Stephan Breger, Florian Hansen, Björn Heidemann, Robin Bracht, Jägerschaft Gevelsberg, Alexandra Benseler, Caro Fischer, Tatjana Preuß, Eduard Deitsch, Achim Schüßler, Ulf-Patrick Prange, Ann-Kathrin Buder, Marco Marcegaglia, Jasmin Breer, Dr. Klaus Solmecke, Björn Remer, Uwe Jesinghaus, Roman Lorber, André Waletzko, Christel Hofschroer, Andreas Belz, Ursula Schöneweiß, Andreas Vorwerk, Jessica Demmer, Maike Leipholz

Abbildungen:

Thomas Seuthe, Archiv Sauer, Airpictures (Jens Pommerenke), Björn Heidemann, Feuerwehr Gevelsberg, 4.1 production, Evelyn Kastner, Schleemich, Büro ASS, Büro B.A.S., André Sicks, Hans-Grünwald-Stiftung